

Textauszug aus einer offiziellen Antwort im Juli 2014

Gegenstand Ihrer Anfrage war Ihre Befürchtung, dass durch Altlasten über Mülldeponien und ein ehemaliges Kabelverbrennungsgelände in der Gemarkung Langgöns-Niederkleen möglicherweise das in Niederkleen geförderte Trinkwasser mit organischen und anorganischen Schadstoffen kontaminiert sein könnte.

Nach Rücksprache [REDACTED] ist dort weder eine Mülldeponie noch ein Gelände, auf dem Kabel verbrannt wurden, in der Gemarkung Niederkleen bekannt.

Die Trinkwasserversorgung von Niederkleen erfolgt in zwei getrennten Trinkwasserversorgungszonen. Die Hochzone Niederkleen erhält das Trinkwasser vom Zweckverband Mittelhessischer Wasserwerke aus den Wasserwerken Stadtallendorf und Wohratal.

Die Tiefzone Niederkleen wird ausschließlich durch eine Gewinnungsanlage in der Gemarkung Niederkleen mit Trinkwasser versorgt.

Für die in der Trinkwasser- sowie Rohwasserverordnung geforderten und für die Beurteilung Ihrer Anfrage in Betracht kommenden Parameter aus dem Brunnen Niederkleen konnten in der Vergangenheit keine Auffälligkeiten nachgewiesen werden.

Die Parameter Trichlorethen, Tetrachlorethen, Dichlorethen als chlorierte Kohlenwasserstoffe sowie Benzo] und der Summenwert der PAK's als aromatische Kohlenwasserstoffe waren und sind ebenso unauffällig wie die anorganischen Komponenten Bor, Ammonium, Nitrat, Kalium und Natrium. Auch die Grenzwerte der in vielen Deponiesickerwässern gefundenen Parameter für Metalle wie Arsen, Cadmium, Chrom und Blei sind dauerhaft unterschritten.

Somit besteht aus unserer Sicht kein Anhalt für eine von Ihnen befürchtete Beeinträchtigung des Trinkwassers in Niederkleen.